

Ein Faible für Grenzsteine

Wenn Peter Hübner alleine oder mit Gleichgesinnten die Gegend in und um Bad Vilbel erkundet, ist sein Blick meist zur Erde gerichtet. Auf seinen Wegen dreht sich alles um alte, aber nach wie vor verbindliche Grenzverläufe mit ihren Kleindenkmälern. Grenzsteine aus längst vergangenen Zeiten sind sein Faible.

VON JÜRGEN SCHENK

Vor zwei Jahren wurde er vom Hessischen Landesamt für Denkmalpflege zum Grenzstein-Obmann für Bad Vilbel ernannt. Seitdem setzt er sich als einer von 60 Obleuten in Hessen für jeden Stein ein, den es rund um die Quellstadt zu finden gibt.

»Dieses Ehrenamt gibt es nur in Hessen«, erklärt der Professor und Siesmayer-Freund. Recherchieren, inventarisieren, Grenzsteine retten und pflegen, Trampelpfade durchs Dickicht schlagen – Peter Hübner und seine Unterstützer von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Historische Grenzsteine Bad Vilbel erfüllen ein breites Tätigkeitsspektrum. Die Suche nach früher kartografierten Steinen und deren Dokumentation stehen dabei in beson-



derem Interesse. Für ein lückenloses Aussteunungsprotokoll braucht es demzufolge auch heute noch Grenzbegehungen (sogenannte »Grenzgänge«), die von geeigneten Leuten durchgeführt werden müssen.



Peter Hübner (l.) und Museumsdienstleiter Rainer Obermüller vom Landwirtschafts- und Heimatmuseum Karben am Grenzstein Nr. 223 bei Gronau. Im Hintergrund die Scharmühle, die genau auf der Grenze steht.



Ein Grenzstein am Ufer des Mühlbachs.



Grenzstein Nr. 222 im Feld bei Gronau.

derem Interesse. Für ein lückenloses Aussteunungsprotokoll braucht es demzufolge auch heute noch Grenzbegehungen (sogenannte »Grenzgänge«), die von geeigneten Leuten durchgeführt werden müssen.

»Im Schutz der Wälder sind glücklicherweise die meisten Grenzsteine erhalten geblieben«, hat Hübner festgestellt. »Anders sieht es in den Feldmarkierungen aus, wo durch den Einsatz moderner Landwirtschaftsmaschinen viele Steine zerstört wurden und nicht mehr auffindbar sind.«

Als gutes Anschauungsobjekt hierfür dient die Grenze Bad Vilbel/Karben am Mühlbach kurz vor Gronau. Am Bachlauf und in den Gronauer Wiesen bis zur Nidder sind noch 70 Prozent aller ursprünglich gesetzten Objekte nachweisbar. An den Grenzsteinen Nummer 222 und 223, die auf freiem Feld »überlebt« haben, lassen sich die einstigen Hoheitsverhältnisse gut erkennen. Richtung Rendel zeigen die Buchstaben »GH« für Großherzogtum Hessen, auf Gronauer Seite steht »KP« für Königreich Preußen. Das

galt allerdings erst ab dem Jahr 1866. Unterhalb des Bodenniveaus sind noch Zeichen der Burggrafschaft Friedberg (Rendel) auf der einen und des Kurfürstentums Hessen-Kassel (Gronau) auf der anderen Seite stehen geblieben. Sie stammen aus dem 18. Jahrhundert. »Das nennt man Abschlag«, weiß Experte Hübner. Bei einem Herrschaftswechsel sei der aus dem Boden ragende Teil des Grenzsteins einfach abgeschlagen und der neue, aktualisierte Teil dann oben angebracht worden. Die Steine in diesem Areal bestünden aus

Lungenbasalt und rotem Sandstein, das Material sei bei Bad Vilbel abgebaut worden.

Alle schützenswerten Objekte direkt am Mühlbach sind hinter Bäumen und Büschen versteckt. Nur ein schmaler Durchgang führt dorthin, der von den Männern der Grenzstein-AG zur Besichtigung angelegt wurde. Auf der gegenüberliegenden Seite der Landstraße sind oberirdisch keine Steine mehr erhalten. Lediglich am Nidderufer liegt ein umgestürztes, sehr altes Exemplar, dessen Jahreszahl auf eine Absteinerung Ende des 17. Jahrhunderts hinweist. »Dieser Grenzstein wurde im Dezember 2022 bei Renaturierungsarbeiten an der Nidder gefunden«, berichtet Peter Hübner. »Er stammt aus dem Jahr 1695 und gehört vermutlich zu den ältesten bekannten Grenzsteinen in Bad Vilbel. Wir wollen ihn wiederaufrichten und neu ausmessen.«

Wenn der Obmann am morgigen Sonntag im Karbener Landwirtschafts- und Heimatmuseum über »sein« Thema referiert, werden interessierte Menschen noch mehr Details erfahren können. Was hat es zum Beispiel mit den gefundenen Eisenbahnsteinen in Bad Vilbel und Karben auf sich? Warum findet man Steine nicht nur in Wald und Flur, sondern auch in Städten und Dörfern? »Neben der Grenze bei Gronau wird es auch noch um weitere Karbener Beispiele gehen«, kündigt Hübner an.

INFO

Morgen Vortrag

Der Vortrag »Über die Grenzen« von Professor h. c. Hübner beginnt Sonntag, 1. Oktober, um 14.15 Uhr. Veranstaltungsort ist das Trauzimmer im Landwirtschafts- und Heimatmuseum, Westliche Ringstraße 11, in Groß-Karben. Eintritt ist frei. jsl

Aktuelle Entwicklung Versammlung der Christuskirche

Bad Vilbel (pm). Für Sonntag, 1. Oktober, sind Mitglieder und Freunde der evangelischen Christuskirchengemeinde zu einer Versammlung eingeladen, um einige für die Arbeit in der Gemeinde wichtige Themen vorgestellt zu bekommen und rückfragen zu können. Die Gemeindeversammlung findet im Gemeindefestsaal im Anschluss an den Treffpunkt Gottesdienst gegen 11.45 Uhr statt und wird maximal eine Stunde dauern.

Vorgesehen ist, dass Christoph Diemerling als Vorsitzender des Kirchenvorstands über die aktuellen Entwicklungen der Zusammenarbeit und Zukunft der vier evangelischen Kirchengemeinden Christuskirchengemeinde, der Heiliggeistgemeinde Heilsberg sowie der evangelischen Kirchengemeinden in Massenheim und Dortelweil vorstellen wird.

— Anzeige —



Hahn heute auf dem Biwer-Platz

Bad Vilbel (pm). Der heimische Vizepräsident des hessischen Landtags und FDP-Landtagskandidat Jörg-Uwe Hahn wird am heutigen Samstag von 11.30 bis 13 Uhr auf dem Günther-Biwer-Platz zu sprechen sein.

— Anzeige —

Reparatur-Café im MüZe

Karben (pm). Das nächste Reparatur-Café findet am Donnerstag, 5. Oktober, von 16 bis 18.30 Uhr im MüZeTreff »Alte Schule« in Burg-Gräfenrode statt. Reparaturen und Beratung sind kostenfrei. Spenden sind willkommen. Erforderliche Ersatzteile müssen selbst mitgebracht oder nach Absprache besorgt werden. Fahrrad-reparaturen sind nicht möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ausnahmen: Flickarbeiten an Kleidung und Reparaturen an Kaffeevollautomaten sind anzumelden, Telefon 0 60 34/5 09 89 74.

Mexikanische Küche

Karben (pm). Wer Lust hat, neue Koch-Ideen auszuprobieren, kann sich im Mütter- und Familienzentrum zu einem Kurs anmelden. Unter Anleitung einer erfahrenen Hobby-Köchin werden gemeinsam verschiedene Gerichte zubereitet und verzehrt. Der Kurs »Mexikanische Küche« mit Angelica Klüh findet statt am Freitag, 6. Oktober, von 19 bis etwa 22 Uhr.

Die Telefonische oder schriftliche Anmeldung im Büro des MüZe ist erforderlich: 060 34/5 09 89 74, E-Mail an: info@mueze-karben.de

Herbstfest in der Obstanlage

Karben (pm). Die Gemeinschaftsobstanlage Klein Karben lädt zu ihrem alljährlichen Herbstfest für Dienstag, 3. Oktober, ein. Bewirtet wird von 11 bis 18 Uhr. Es gibt ein herzhaftes Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Apfel-Pfannkuchen sowie frisch gepressten Apfelsaft. Am Verkaufsstand bieten die Obstanbauer Äpfel,

Süßen und andere Produkte der Anlage an. Auch wenn das Obst einen heftigen Hagel-schaden erlitten habe, so wolle man doch mit Gästen gemeinsam feiern, wie 2. Vorsitzender Roland Auerbach schreibt. Die Obstanlage liegt in der verlängerten Budesheimer Straße gegenüber dem Waldfriedhof Klein-Karben.

Senioren können Poesiealben zeigen

Karben (pm). Die evangelische Gesamtkirchengemeinde lädt für Donnerstag, 5. Oktober von 15 bis 17 Uhr, zum Seniorennachmittag in das Gemeindehaus von St. Michaelis, Am Lindenbaum 6, nach Klein-Karben ein. Michaela Eichwede wird ein Erzählcafé veranstalten, in dem die früher üblichen Poesiealben Thema sein werden. Daher die Bitte: »Bringen Sie Ihre Poesiealben mit, wenn Sie das gerne möchten.« Zudem gibt es das übliche Programm mit Andacht, Kuchen zum Kaffee oder Tee und Liedern.

St.-Bardo-Treff am Mittwoch

Karben (pm). Der nächste St.-Bardo-Treff findet am Mittwoch, 4. Oktober, um 14.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Bardo in Petterweil statt. Der Nachmittag steht unter dem Motto »Erntedank.

Man werde sich gemeinsam Gedanken um unser »tägliches Brot« machen. Dazu werden Brotsorten zum Kaffee angeboten. Wer zur Tischdeko beitragen möchte, bringe etwas »Herbstliches« mit.

STRAHLENDES LÄCHELN IN 24 STUNDEN:
IHRE NEUEN FESTEN ZÄHNE!

„ Ich hatte ganz massive Probleme mit meinen Gelenken, hatte ständige Entzündungen im Körper. Meine Zähne wackelten und dieser Zahnschmerz ging bis ins Kleinhirn. Nach dem Besuch bei MEINE ZAHNÄRZTE habe ich dann gesagt, ich möchte das nicht mehr! Nachdem ich meine neuen festen Zähne hatte, habe ich mich so viel wohler gefühlt und konnte endlich mit meinem Enkel wieder Karotten essen! Und das Tolle, ich hatte keinerlei Schmerzen während der Behandlung und nach der OP! Ich würde es immer wieder tun! “

B. Jung, Patientin

Hier sehen Sie die ganze Geschichte von Frau Jung.

JETZT KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN!

MEINE ZAHNÄRZTE
ZAHNZENTRUM

BAHNHOFSTRASSE 116 • 61267 NEU-ANSPACH
TEL. 06081 - 9429 - 0 • INFO@MEINE-ZAHNAERZTE.DE

DR. CHRISTOPHER SCHMID MSC
Oralchirurg

DR. DR. PETER SCHMID MSC
Arzt & Zahnarzt

DIE SPEZIALISTEN FÜR ZAHNIMPLANTATE